

# ESTIMME

EVANGELISCHE  
KIRCHENGEMEINDE  
ST. GOAR  
GEMEINDE BRIEF



Foto: W. H. Müller

Sommer 1991

EIN  
MENSCH,  
DEM  
NICHT  
AN  
JEDEM  
TAG  
EINE  
STUNDE  
GEHÖRT,  
IST  
KEIN  
MENSCH.

Typografie: Wolfgang Heinrich

Rabbi Mosche Löb von Sassow  
in »Die Erzählungen der Chassidim«  
von Martin Buber

**GEMEINDEDIENSTE**

**in der  
evangelischen  
Kirchengemeinde  
St. Goar**

**PFARRDIENST**

1. Bezirk (St. Goar-Oberwesel)

Pfr. Michael Kluck  
Im Stockgarten 19 06741  
Biebrnheim 1667

Vikar Wolfgang Kraames  
Im Stockgarten 10 06741  
Biebrnheim 504

2. Bezirk (B'heim-Verlau-W'ld)

Pfr. Hans-Dieter Brenner  
Am Hahlf. 12 06741  
St. Goar 1331

Vikar Martin Winterberg  
Bogarder Str. 32 06741  
Verlau 2428

**GEMEINDE-JUGENDARBEIT**

Dorothee Junker-Onckels  
Am Taunusblick 06741  
Urbar 7577

Brigitte Veith-Kersting  
Ritterweg 2 06741  
Verlau 7688

**SOZIALDIENST**

Frau Fink, Sozialarbeiterin  
Diakonisches Werk 0261  
Koblenz 9116122

Sprechzeit in St. Goar:

Gemeindebüro Oberstraße  
Dienstag 06741  
8.30 - 10.30 Uhr 7470

**GEMEINDEBÜRO, Mo-Fr, 8-12 Uhr**

Mechthilde Roth  
Oberstraße 22-24 06741  
5401 St. Goar 7470

**TELEFONSELSORGE**

Koblenz 0261 11101  
11102

Bad Kreuznach 0671 11101  
11103

**PRESBYTERIUM**

Vorsitzender

Alfred Spormann  
Pfalzfelder Str. 5 06741  
Biebrnheim 7004

Stellvertreter

Pfr. Michael Kluck s.o.

Kirchmeisterin

Edith Kuppinger  
Oberstraße 16 06741  
St. Goar 7336

Baukirchmeister

Karl Jäger  
Gründelbach 125 06741  
St. Goar 319

Diakoniekirchmeisterin

Anneliese Lang-Beck  
Oberstraße 20 06741  
St. Goar 386

**BÜCHEREI**

Heigz Hecher 06741  
7276

Ausleihe:

Gemeindehaus Oberstraße  
Mittwoch, 16.00 - 17.30 Uhr

**REDAKTION Die Stimme**

Doris Spormann  
Pfalzfelder Str. 5 06741  
Biebrnheim 7004

# KIRCHEN MUSIK

Vier Orgelvespern sind 1991 in der Stiftskirche geplant. Die erste Orgelvesper findet im Rahmen der Kreiskulturtag statt (über die ein gesonderter Artikel in dieser STIMME informiert), und zwar am 5 Juni um 19 Uhr in der Stiftskirche. Es spielt Wilhelm Krumbach aus Landau in der Pfalz. Er ist ein besonderer Kenner historischer Orgeln der Orgelbauer-Familie Stumm.

Die zweite Orgelvesper wird gestaltet von Jean Costa, einem Titularorganisten aus Paris, und zwar am 21. Juni, ebenfalls um 19 Uhr in der Stiftskirche. Costa wird u.a. Werke von Franz Liszt vorstellen.

Ebenfalls aus Frankreich stammt Babette Freitag, die am 14. Juli an der Orgel der Stiftskirche musizieren wird, zusammen mit der Oboistin Anne Sabine Volk. Eine Orgelvesper mit besonderem Charakter.

Der diesjährige Zyklus wird beendet mit einem Gast aus den neuen Bundesländern: Der Konzertorganist Dietrich Kollmannsperger aus Tangermünde wird am 21. August in der Stiftskirche zu Gast sein.

Alle Orgelvespern finden mittwochs um 19 Uhr statt und dauern eine gute Stunde. Wegen der gestiegenen Kosten bitten wir um einen Beitrag von acht Mark, bzw. ermäßigten Beitrag von fünf Mark.

- mk -

# S O M M E R - Zeit für Zeit

SOMMERZEIT - die Uhren werden umgestellt: von einem Tag auf den anderen ist es abends eine Stunde länger hell. Die Rheinhänge werden allmählich immer grüner, die Tage spürbar länger; die Grasflächen um die Häuser werden durch die verschiedensten Blumen bunt.

In das täglich intensiver werdende Vogelgezwitscher mischt sich zunehmend das Geräusch der Rasenmäher und Heckenscheren. Mit der Umstellung der Natur auf eine neue Jahreszeit wird auch eine Umstellung bei den Menschen spürbar: der Winter verschwindet allmählich zusammen mit den dicken Mänteln und Jacken aus dem Bewußtsein.

Auch der Veranstaltungskalender unserer Kirchengemeinde richtet sich auf den Sommer hin. Der Termindruck der großen Feste ist vorüber, in der Trinitatis-Zeit geht alles ein wenig gemächlicher. Die Konfirmanden haben ihren Unterricht abgeschlossen, die neuen Katechumenen kommen erst nach den Sommerferien; die Frauenkreise im Höhen-Bezirk machen Sommerpause. Die Jungschar-Kinder spielen nun öfter einmal draußen.

Die aufkommende Wärme des Sommers bringt auch Entspannung mit sich, wenn man nicht gerade in der Gastronomie beschäftigt ist. Wer es sich irgend leisten kann, treibt seine Geschäfte gemächlicher voran: man braucht nun nicht mehr ständig vor Kälte und Nässe davonzuhasten. Schönes Wetter draußen lockert auch Anspannungen im Inneren.

Der Wechsel aus der kalten in die warme Jahreszeit tut einem an Leib und Seele gut. Ich jedenfalls könnte kaum nachempfinden, wie es jemandem ergehen mag, bei dem das nicht so ist.

Ich genieße diesen Wechsel, der vieles hervorhebt, was man sonst oft übersieht. In der jahreszeitlichen Veränderung zeigt

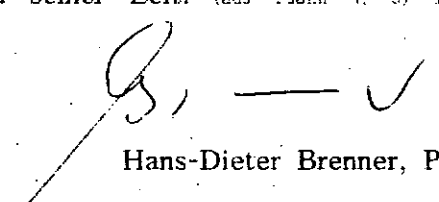
sich die Vielfalt unserer Welt auffälliger; und ich genieße an diesem Wechsel die Schönheit unserer Welt, wie sie Gott für uns eingerichtet hat. *Solange die Erde steht soll nicht aufhören Saat und Ernte. Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.* (1. Mose 8, 22)

Besonders der Wechsel in die SOMMERZEIT - das ist für mich viel mehr, als nur die Zeit der umgestellten Uhren, der längeren Tage und der veränderten Termine. SOMMERZEIT - das ist für mich vor allem auch Zeit für Urlaub; ob nun für eine Stunde zwischendurch oder für lange vier Wochen, ob nun hier zuhause oder unterwegs auf einer Reise.

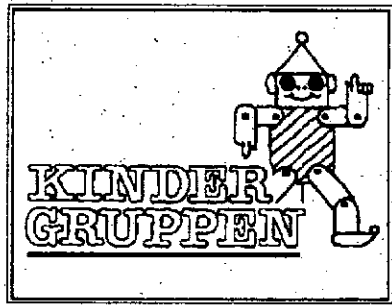
Es ist die Zeit für einen Wechsel: ich meine dabei nicht nur den berühmten » Wechsel der Tapeten «, auch wenn ich oft und gerne wegfahre. Viel wichtiger als dies, ist mir dabei die Zeit des Wechsels bei und in sich selber: Zeit zum Nachdenken; Zeit, auch einmal etwas ganz anderes zu machen, als den üblichen Verpflichtungen nachzujagen; Zeit für Veränderung; Zeit, in der es nicht auf die Minute - auch nicht auf die Stunde ankommt: Zeit der Erholung und Entspannung - Zeit der Ruhe.

Ich denke, jeder braucht solche Ruhe für sich selber und in sich selber; und ich denke, daß es richtig ist, sich Zeit dafür zu nehmen, wenn es irgend geht; die Stunde zwischendurch und auch eine längere Zeit in Tagen oder Wochen - zum Wechsel bei und in sich selber.

Ich jedenfalls wünsche jedem über den Sommer hinweg möglichst viel solcher Zeit der inneren Ruhe, die dann wieder *Frucht bringt zu seiner Zeit.* (aus Psalm 1, 3) Ihr

  
Hans-Dieter Brenner, Pfr.

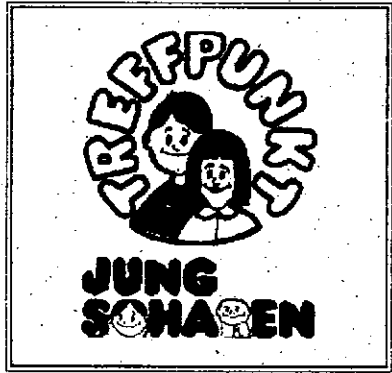
**DER KALENDER  
DER REGELMÄSSIGEN VERANSTALTUNGEN**



**Kindertreff** **Biebernheim**  
in der Regel :

Dienstag 9.15 - 11.00 Uhr  
Donnerstag 15.00 - 16.30 Uhr

Auskunft erteilt Frau Ingrid Schwarz; ☎ 06741 7555



**Jungschar** in den Gemeindehäusern

Montag 15.00 - 16.30 Uhr **Oberwesel**  
für Kinder von 6 bis 12 Jahren

Dienstag 16.00 - 17.30 Uhr **St.Goar**  
für Kinder von 6 bis 12 Jahren

Mittwoch 16.00 - 17.30 Uhr **Biebernheim**  
für Kinder von 9 bis 12 Jahren

Donnerstag 15.30 - 17.00 Uhr **Werlau**  
Jungschar 6 - 9 - jährige

Freitag 15.30 - 17.00 Uhr **Werlau**  
Chaoten-Gruppe 10-13 - jährige

15.00 - 16.30 Uhr **Biebernheim**  
für Kinder von 9 bis 12 Jahren

Auskunft : Frau D. Junker-Onkels, ☎ 06741 7577  
Frau B. Kersting-Veith, ☎ 06741 7688



**Kindergottesdienst** - Termine sind im Gottesdienstplan eingetragen

14 - tägig :  
Sonntag 10.45 Uhr Gemeindehaus **Biebernheim**

Für **Werlau** und **St.Goar** brauchen wir dringend noch neue Kindergottesdiensthelfer, die sich gemeinsam mit den Pfarrern und übrigen Kindergottesdiensthelfern vorbereiten, um die Kindergottesdienste dann selbständig durchzuführen; wer Lust hat, mit Kindern zu spielen, zu singen und zu beten, möge sich bitte an uns wenden. Bedingt durch die aktuelle Mitarbeitersituation können in Werlau und St.Goar z.Z. keine Kindergottesdienste angeboten werden. - ß



**Konfirmandenunterricht** in den Gemeindehäusern

*Katechumenen*

Die Termine für die Anmeldung der neu in den Kirchlichen Unterricht aufzunehmenden Kinder werden im September in den Schaukästen und Abkündigungen bekannt gemacht.

*Konfirmanden*

vorläufig :

Dienstag	15.00 Uhr	2. Bezirk	<b>Holzfeld</b>
Dienstag	15.30 Uhr		<b>St. Goar</b>
Donnerstag	15.00 Uhr		<b>Oberwesel</b>



**Jugendgruppen** in den Gemeindehäusern

Montag	17.45 Uhr	Jugendtreff <b>Biebernheim</b>
Dienstag	19.00 Uhr	Jugend-Club 90 <b>Werlau</b>
Donnerstag	19.30 Uhr	Jugendclub <b>Biebernheim</b>
Freitag	19.00 Uhr	Jugend-Club 90 <b>Werlau</b>
Sonntag	15.00 Uhr	Jugendclub <b>Biebernheim</b>



**Frauenkreise**

<b>Biebernheim</b>	15.00 Uhr	Sommerpause : bis Oktober	jeden	Mittwoch
<b>Werlau</b>	15.00 Uhr		2. und 4.	Mittwoch
<b>St. Goar</b>	15.30 Uhr		1. und 3.	Mittwoch
<b>Oberwesel</b>	15.00 Uhr		2. und 4.	Mittwoch

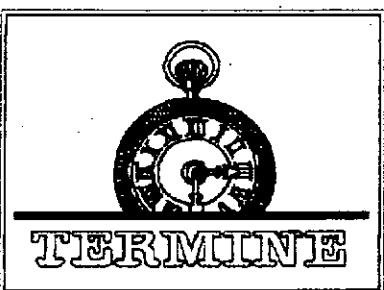


**Seniorenkreise**

<b>St. Goar</b>	15.00 Uhr	jeden	Donnerstag
<b>Biebernheim</b>	15.00 Uhr	1.	Mittwoch im Monat



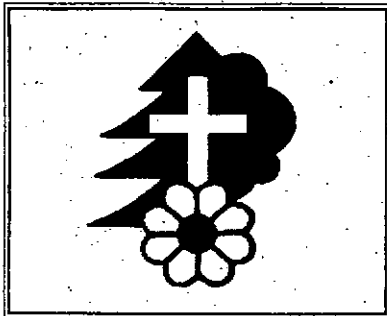
**Bücherei** Ausleihe im Gemeindehaus **St. Goar**  
Mittwoch 16.00 - 17.30 Uhr



**Sozialdienst**

Unsere Sozialarbeiterin Frau Fink vom Diakonischen Werk Koblenz hat Sprechstunde im Gemeindehaus Oberstraße 24, ☎ 06741 7470

<b>St. Goar</b>	Dienstag	8.30 - 10.30 Uhr
-----------------	----------	------------------

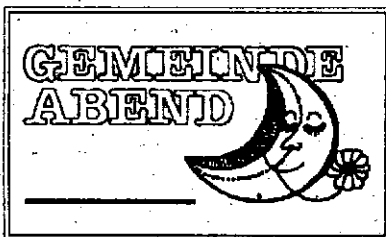


### Ökumenischer Arbeitskreis      Bewahrung der Schöpfung

für alle, die Interesse haben, mit uns gemeinsam aktiv zu werden und zu lernen.

Die Termine für unsere Treffen werden jeweils in der Gruppe vereinbart.

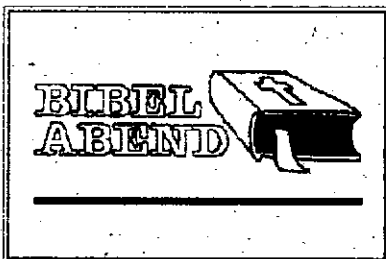
Auskunft : Frau Inge Sohler      ☎ 06741 7363



### Holzfelder Gemeindeabende

Wir treffen uns reihum um 20.00 Uhr in den Häusern und besprechen nach jeweiliger Vereinbarung Themen aus Bibel, Kirche und Gemeinde.

Auskunft erteilt Frau C. Klenner,      ☎ 06741 2201



### Bibel-Gesprächs-Kreis

für Frauen aus der ganzen Gemeinde. Unter dem Aspekt : » Wie kann mir die Bibel im Alltag helfen ? « , werden Bibeltexte nach gemeinsamer Auswahl besprochen.

Wir treffen uns an jedem 2. Mittwoch im Monat um 20.00 Uhr im Gemeindehaus in Biebrnheim.

Auskunft erteilt Frau G. Kroll,      ☎ 06741 358

### URLAUB DER PFARRER UND VIKARE

Urlaubszeit - die gibt es, Gott sei Dank, auch für Vikare und Pfarrer. Für Vertretung ist natürlich gesorgt. Hier eine Übersicht:

Pfarrer Michael Kluck ist vom 21. Juni bis zum 14. Juli in Urlaub. Die Vertretung haben Pfarrer Brenner (Telefon 1331) und Vikar Krammes (Telefon 504).

Pfarrer Hans-Dieter Brenner verreist vom 11. Juli bis zum 7. August. Ihn vertreten Pfr. Kluck (Telefon 1667) und Vikar Winterberg (Telefon 2428).



Vikar Wolfgang Krammes ist vom 1. bis zum 6. Juli im Verwaltungskurs und vom 16. bis 31. Juli in Urlaub. Wann Vikar Martin Winterberg Urlaub hat, ist noch nicht bekannt. Vikar bedeutet "Vertreter", deshalb vertreten Vikare zwar, haben aber selber keine Vertretung.

### GEMEINDEFEST: ZWEI PULLOVER

Beim Gemeindefest sind zwei Kinderpullover liegen geblieben. Wer einen vermißt, der möge bitte das Gemeindeamt anrufen: 7470!

---

# FREUD und LEID

---

## Taufen

Februar 1991

Karsten Werner Rüdesheim, Niederburg  
Florian Kettel, Hillscheid

März 1991

Caroline Marita -  
Marie-Christine -  
Anne-Sophie und  
Constanze Lena Niedermeier, Urbar



Felix Brunner, Oberwesel  
Eugen Lang, Oberwesel  
Eduard Lang, Oberwesel

## Trauungen

März 1991



Zeljjan-Steve u. Gudrun Hess,  
Burlington/Ontario - Oberwesel -

## Beerdigungen

Januar 1991

Emma Nalbach geb. Meyer, Oberwesel

Februar 1991

Christine Hartenfels geb. Baur,  
St. Goar

März 1991

Wilhelm Loos, Bingen - St. Goar -  
Toni Arnold, Werlau  
Günther Jahnke, St. Goar  
Erhard Kurt Adler, Oberwesel



April 1991













Robert Otto Beckschulte, Fellen  
Walter Karbach, Holzfeld

---







## Das Presbyterium informiert:

In seiner Sitzung vom 18. April 1991 wählte das Presbyterium als Nachfolger für Frau Hilde Junker Herrn Frank Müller aus Oberwesel als Presbyter nach. Frau Hilde Junker wurde gleichzeitig als Mitarbeiterpresbyterin nachgewählt. Sie übernimmt damit die Stelle des altersbedingt ausgeschiedenen Herrn Bernhard Grömke.

# GOTTESDIENSTE IN DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE ST. GOAR

SOMMER 1991	Oberwesel	St. Goar	Biebernheim	Werlau	Holzfeld
1. Sonntag nach Trinitatis 2. Juni		10.00 Abm Kluck	Alles Gute im Gottesdienst	9.30 Abm Kroll	10.45 Abm Kroll
2. Sonntag nach Trinitatis 9. Juni	10.45 Abm Brenner	10.00 Kluck	Sonntag 18.00 Abm Kluck Kinder-Gottesdienst Gemeindehaus, 10.45	9.30 Brenner	
Freitag, 14. Juni	<b>Liebfrauenkirche 18.00 Festgottesdienst zur Schulentlassfeier</b>				
3. Sonntag nach Trinitatis 16. Juni	9.30 Kluck	10.45 mit dem Kirchenchor der Friedenskirche Essen-Steegle Kluck	10.45 Brenner		9.30 Brenner
4. Sonntag nach Trinitatis 23. Juni	10.45 Krammes	9.30 mit der Kantorei der Christuskirche Nürnberg Krammes	10.45 Brenner Kinder-Gottesdienst Gemeindehaus, 10.45	9.30 Brenner	
5. Sonntag nach Trinitatis 30. Juni	10.45 Brenner	9.30 Brenner	10.45 Krammes	Sonntag 17.00 Abschlußgottesdienst der Kinderspabtage	9.30 Abm Krammes
6. Sonntag nach Trinitatis 7. Juli	10.45 Abm Winterberg	9.30 Abm Winterberg	10.45 Abm Brenner	9.30 Abm Brenner	
7. Sonntag nach Trinitatis 14. Juli		9.30 Krammes	Sonntag 18.00 Krammes		10.45 Krammes
8. Sonntag nach Trinitatis 21. Juli	10.45 Kluck	9.30 Kluck	10.45 Winterberg	9.30 Winterberg	Alles Gute im Gottesdienst
9. Sonntag nach Trinitatis 28. Juli	10.45 Winterberg	9.30 Winterberg		10.45 Kluck	9.30 Abm Kluck
Schulanfänger-Gottesdienste	Freitag, 2.8. 9.00, Liebfrauenkirche	Donnerstag 1.8., 9.00 Stiftskirche		Alles Gute im Gottesdienst	
10. Sonntag nach Trinitatis 4. August		9.30 Abm Kluck	10.45 Abm Kluck Kinder-Gottesdienst Gemeindehaus, 10.45		10.00 Sport- und Wald-Fest ; Fest-Gottesdienst Winterberg



SOMMER 1991	Oberwesel	St. Goar	Biebrnheim	Werlau	Holzfeld
11. Sonntag nach Trinitatis 11. August	10.45 <i>Abm</i> Brenner	9.30 Brenner	<b>Alles Gute im Gottesdienst</b>	10.00 <i>Abm</i> Kroll	
12. Sonntag nach Trinitatis 18. August	10.45 Kluck	9.30 Kluck	<b>Sonntag 18.00</b> Brenner <small>Kinder-Gottesdienst Gemeindehaus, 10.45</small>	10.45 Brenner	9.30 Brenner
13. Sonntag nach Trinitatis 25. August	10.45 Kluck	9.30 Kluck	10.45 Winterberg / Brenner	9.30 Winterberg / Brenner	
14. Sonntag nach Trinitatis 1. September	10.45 Winterberg	9.30 Kluck	10.45 Kluck <small>Kinder-Gottesdienst Gemeindehaus, 10.45</small>		9.30 <i>Abm</i> Winterberg
15. Sonntag nach Trinitatis 8. September	10.45 <i>Abm</i> Kluck	9.30 <i>Abm</i> Kluck	10.45 <i>Abm</i> Brenner	9.30 <i>Abm</i> Brenner	
16. Sonntag nach Trinitatis 15. September	10.45 Brenner	9.30 Brenner	<b>Alles Gute im Gottesdienst</b> <small>Kinder-Gottesdienst Gemeindehaus, 10.45</small>	10.45 Kroll	9.30 Kroll
17. Sonntag nach Trinitatis 22. September	10.45 Gienke	9.30 Gienke	10.45 Kluck	9.30 Kluck	
18. Sonntag nach Trinitatis 29. September		9.30 Kluck	10.45 Brenner <small>Kinder-Gottesdienst Gemeindehaus, 10.45</small>	9.30 Brenner	10.45 Kluck
<b>Erntedankfest</b> 6. Oktober	10.45 <i>Abm</i> Kluck	9.30 <i>Abm</i> Kluck	10.45 <i>Abm</i> Brenner	9.30 <i>Abm</i> Brenner	<b>Sonntag 18.00</b> <i>Abm</i> Brenner

Man kann  
nicht immer Sonne sein;  
zeitweise ist man nur Mond,  
und auch dann nur  
abnehmend.



Christine Brückner

RHEIN-HUNSRÜCK-KREIS



KULTUR-  
TAGE '91

IN ST. GOAR

VOM 29.5. BIS 9.6.91

In der Stiftskirche eröffnet und geschlossen werden die Kreiskulturtag, die der Rhein-Hunsrück-Kreis vom 29. Mai bis zum 9. Juni in St. Goar veranstaltet. Nach der jetzigen Kreisstadt Simmern hat so die ehemalige Kreisstadt die Gelegenheit, ihr kulturelles Leben zu präsentieren und besondere kulturelle Veranstaltungen in ihre Mauern zu holen.

Welcher Raum in St. Goar wäre geeigneter für Konzerte als die spätgotische Halle der Stiftskirche? Gleich vier Konzerte finden hier statt, was den Stellenwert der geistlichen Musik im St. Goarer Kulturleben deutlich widerspiegelt.

Die Kulturtag werden eröffnet mit der Oper "Acis und Galatea" von Händel in der Bearbeitung von Mozart. Christoph Spering, dem St. Goarer Publikum bereits durch eine Orgelvesper bekannt, leitet den Chorus Musicus und das Neue Orchester Köln. Solisten sind Axel Mendrok und Wilfried Jochens (Tenöre), Peter Lika (Baß) und Mechthild Bach (Sopran). Spering stammt aus Simmern und arbeitet als Kirchenmusiker in Köln-Mülheim. Der Eintritt kostet 20 Mark, für Schüler und Studenten 8 Mark. Beginn: um 19.30 Uhr am Mittwoch, 29. Mai.

Einzig "kirchliche" Veranstaltung außerhalb der Stiftskirche ist die "Fromme Weinprobe" am Donnerstag, 30. Mai, um 19 Uhr im Keller des Puppenmuseums. Pfarrer Kluck wird aus dem Schatz biblischer und kirchengeschichtlicher Weinweisheit plaudern. Sieben Weine werden verkostet, der Eintritt kostet 10

Mark, die Probe beginnt um 19.30 Uhr. Karten bitte beim Verkehrsamt St. Goar vorbestellen.

"Barocke Kirchenmusik", vor allem Werke von Bach, Händel und Vivaldi, stellen Schulchor und Schulorchester des Kant-Gymnasiums Boppard am Montag, 3. Juni, um 20 Uhr vor. Sie werden begleitet vom Kammerorchester der Kreismusikschule. Eintritt 8 Mark, Schüler und Studenten die Hälfte.

Die erste Orgelvesper des diesjährigen Zyklus gestaltet der Organist Wilhelm Krumbach aus Landau in der Pfalz. Er ist ein besonderer Kenner der Orgeln, die von der Familie Stumm gebaut wurden. Er spielt Werke von Bach, Telemann, Mozart, Charbonier, Rinck und Schmoll.

"Geistliche Chormusik" stellen die Chöre des Sängerkreises St. Goar am Sonntag, 9. Juni, ab 19 Uhr in der Stiftskirche vor. Das traditionelle Kreischorkonzert beschließt die Kreiskulturtag. Der Eintritt kostet drei Mark.

Das weitere Programm der Tage ist beim Verkehrsamt St. Goar oder im Schriftenständer der Stiftskirche zu bekommen. -mk-

# Nachgedacht

Folge 6

Eine Seite von Boris Mehl

## Trauer oder Dank?

Der Pfarrer einer englischen Stadt veröffentlichte folgende Todesanzeige: "In tiefer Trauer gebe ich den Tod der Kirche zu Yonderton bekannt. Die Trauerfeier findet am Sonntag um 11 Uhr statt."

Am Sonntag war die Kirche brechend voll. Der Pfarrer stieg auf die Kanzel und erklärte: "Sie sind also ernstlich davon überzeugt, unsere Kirche sei tot. Ich möchte diese Meinung auf eine letzte Probe stellen. Bitte, gehen Sie alle an diesem Sarg vorüber und sehen Sie sich den Toten an. Dann verlassen Sie die Kirche durch das Ostportal..." Alle Augen waren auf den Sarg gerichtet, der vor dem Altar stand. Der Pfarrer fuhr fort: "Danach werde ich allein die Trauerfeier beschließen. Sollten einige von Ihnen Ihre Ansicht ändern, dann bitte ich diese, durch das Nordportal wieder hereinzukommen." Der Pfarrer öffnete den Sarg. Einer nach dem anderen kam und schaute in den Sarg hinein - sah in einem Spiegel sich selbst.



Prinzipiell sollte jeder einzelne Christ ein Botschafter seiner Gemeinde sein



Der Erfolg wird nicht ausbleiben

Wie viele wohl durch das Nordportal wieder hereingekommen sind? Was hätte ich getan? Trauerfeier oder Dankgottesdienst?

Tot ist man nicht nur im Sarg.  
Tot ist der Mensch,  
der keine Begeisterung mehr hat,  
keine Hoffnung, keine Liebe.  
Mach uns bereit, Herr, umzudenken.  
Neues zu denken,  
weiterzudenken  
und danach zu handeln.

dazu: 1. Petr. 3,15  
1. Petr. 4,10

Herr, erwecke deine Kirche und fange bei mir an. Herr, baue deine Gemeinde, und fange bei mir an. Herr, laß Frieden überall auf Erden kommen und fange bei mir an. Herr, bring deine Liebe und Wahrheit zu allen Menschen und fange bei mir an.

Na,... muß ich da überhaupt noch meinen "Senf" dazugeben? Sehn Sie doch mal in den Sarg unserer Gemeinde. Fällt Ihnen immer noch nicht auf, daß es bei uns nicht anders aussieht, als in dieser kleinen englischen Gemeinde? Es fällt auf, daß fast immer die selben Personen engagiert sind und vieles auf einmal machen. Und der ganze Rest der Gemeinde, der, wenn's "gut geht", einmal im Jahr - nämlich zu Weihnachten- in der Kirche versammelt ist?! Traurig!! Greifen Sie sich an

den Kopf; sehen Sie in den Spiegel! In der Gemeinde werden immer Leute gebraucht, die sich einsetzen und Ideen verwirklichen wollen. Natürlich können Sie etwas machen! Immer wieder werden neue Ideen gebohrt, zum Beispiel der Öko-Kreis, der im Übrigen auch dabei ist "sanft zu entschlafen"! Trauer oder Dank? Sein oder Nichtsein, das ist die Frage! Eine Gemeinde lebt und stirbt mit Ihren Gemeindegliedern. In der Gemeinde wird der Glaube lebendig!

"Nachgedacht" jetzt auch mit dem Computer! Gruß, Ihr Boris Mehl

# KINDERSPASS- TAGE 1991

Liebe Kinder, liebe Eltern,

Hier sind nun die Anmeldeformulare für die KINDERSPASSTAGE 1991 in Werlau.

Wie unser Thema "Der Natur auf der Spur" verrät, werden wir mit den Kindern sehr viel Zeit in der freien Natur verbringen. Bitte ziehen Sie deshalb den Kindern alte Kleider an und geben Sie ihnen Gummistiefel mit.

Die Kinderspaßtage beginnen am DIENSTAG; den 25.6.1991 um 10.00 Uhr in Werlau im Ev. Gemeindehaus und enden am

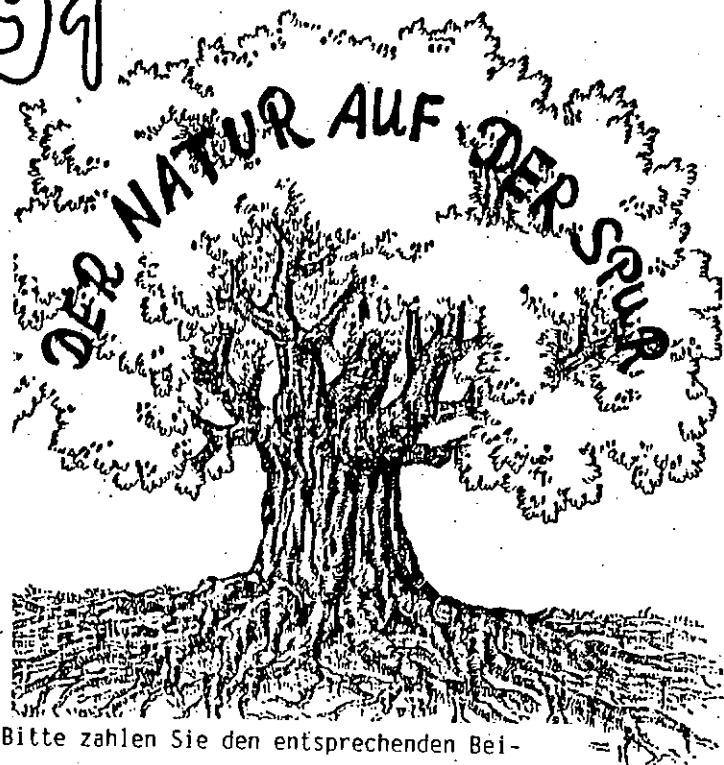
SAMSTAG; den 29.6.1991 mit einem Abschlußfest mit den Eltern.

Im Teilnehmerbeitrag von 40,-DM sind Mittagessen, Zwischenmahlzeiten, Getränke, Bastelmaterial und ein Ausflug enthalten.

Nehmen Geschwister an den Kinderspaßtagen teil, so sinkt der Teilnehmerbeitrag bei

2 Kindern aus einer Familie auf 30,- DM pro Kind, bei

3 Kindern aus einer Familie auf 26,-DM pro Kind.



Bitte zahlen Sie den entsprechenden Beitrag bis spätestens zum 17.6.1991 auf das Sonderkonto der Ev. Kirchengemeinde ein: BLZ: 560 517 90, Konto-Nr.: 2022, Kreissparkasse St. Goar.

Bitte schicken Sie die Anmeldung an das Gemeindebüro, Oberstr. 24, oder geben Sie Ihrem Kind die Anmeldung mit in die Kindergruppe.

Nähere Informationen durch Brigitte Veith-Kersting, Werlau, Tel.: 06741/7688 und Dorothee Junker-Onckels, Urbar, Tel.: 06741/7577.

-----  
**ANMELDUNG:**

Hiermit melde ich meine(n) Tochter/Sohn zu den Kinderspaßtagen 1991 der Ev. Kirchengemeinde St. Goar vom 25.6. - 29.6. 1991 in Werlau an.

Name/Vorname des Kindes: .....

Adresse: .....

Geb.-Dat.: ..... Tel.-Nr.: .....

Ich bringe mein Kind und hole es auch wieder ab:	Ja	Nein
Ich kann .... Kind(er) mitnehmen:	Ja	Nein
Ich benötige eine Mitfahrgelegenheit:	Ja	Nein

.....  
Unterschrift eines Erziehungsberechtigten

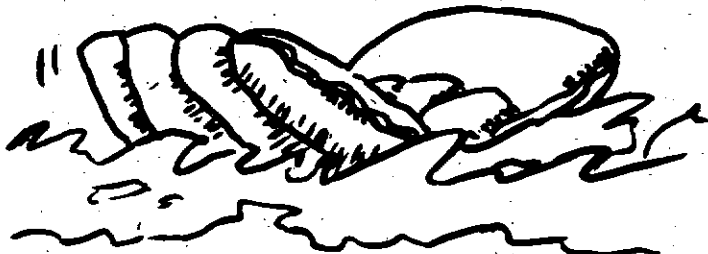
# KINDERSEITE



Sonne liegen,  
lachen, lesen:  
Höchste Zeit ist das gewesen:  
ein Tag länger Schule → Schock

Pauken, büffeln -  
Sendepause!  
Keine Aufgaben zu Hause!

Wer fragt da: „Was ist denn das?“



## FERIENSPASS

und nun noch  
ein paar Spiele für  
unterwegs, damit  
Ihr nicht so quengeln  
müßt.

### Geräusche raten

Einer schließt die Augen — möglichst nicht der Fahrer! — und errät Geräusche. Beispiele: VW, Opel, Motorrad, Omnibus, Fabrikgeräusche, Papierrascheln, Schlüsselklappern.

### Stafettengeschichte

Der erste erfindet eine Geschichte, bricht plötzlich ab, und der zweite muß weitererzählen. Dann kommt der dritte usw. Man kann auch Geschichten erfinden, in denen nur Worte mit A oder B oder E und F vorkommen dürfen. Jeder Versprecher bringt einen Strafpunkt.

### Personenschätzen

Die Kinder raten, wieviel Erwachsene und wieviel Kinder in dem nächsten Auto sitzen, das sie überholen wird. Wer richtig geraten hat, bekommt einen Punkt.



1	2	3	4
2			
3			
4			

3) Auch diese Fabel meint: „Es lebe die Faulheit.“  
Deshalb läßt sie euch das magische Quadrat selbst lösen.

1. Hase
2. Land in Asien
3. Biirde
4. Wasservogel

Schöne Ferien wünscht Euch

Eure

Bigghe

Verth-Kersting

## "DER GOTTESDIENST SOLL FRÖHLICH SEIN"

### Was ist und wozu dient die "Erneuerte Agende"?

Schon wieder eine neue Liturgie? So mag mancher gedacht haben, der in der letzten STIMME gelesen hat, daß die Landessynode die "Erneuerte Agende" zur Erprobung freigegeben hat. Nun, völlig neu ist die Liturgie der "Erneuerten Agende" nicht. Was dort vorgeschlagen wird, das ist - zumindest teilweise - in unserer Gemeinde schon erprobt und bewährt, zum Beispiel durch die Gottesdienste bei Gemeindefesten, zum Schluß der Kinderspaßtage oder bei Familiengottesdiensten.

Was ist eine "Liturgie"? So nennt man die Ordnung, den Ablauf des Gottesdienstes. Es ist wie bei einem Fest: Wer feiern will, der überlegt sich, wie das Fest ablaufen soll. Es wird entschieden, wer die Gäste begrüßt, was für Musik gespielt wird, welche Reden gehalten werden usw. Beim Feiern braucht die Festgesellschaft eine "Liturgie", einen Ablauf, der vorher überlegt wurde.

Jedes Fest verläuft anders, aber bei jedem Fest greifen die Gastgeber auch auf Erfahrungen vorhergehender Feste zurück. Eine "Agende", eine Gottesdienstordnung, ist eine Sammlung von solchen Erfahrungen. Sie gibt der Gemeinde Hinweise, wie das Fest des Gottesdienstes gestaltet werden kann.

Hauptstichwort der "Erneuerten Agende" ist die sogenannte "schmiegsame Liturgie". Damit

ist eine Gottesdienstordnung gemeint, die je nach Anlaß des Gottesdienstes verändert werden kann, trotzdem aber bestimmte Teile wiedererkennen läßt. Ein Gottesdienst zum Gemeindefest kann anders gestaltet sein als der zum Karfreitag.

Im Grunde war das schon immer so, weil die Gebete, Lesungen und Lieder wechselten. Nun ist ein Wechsel aber auch bei den "festen" Teilen des Gottesdienstes möglich: Andere Melodien der liturgischen Stücke sind möglich, z.B. kann statt des "Ehre sei Gott in der Höhe" das Lied "Allein Gott in der Höh sei Ehr" gesungen werden. - Gebete können im Wechsel von Pfarrer und Gemeinde gesprochen werden. Überhaupt soll die Gemeinde stärker im Gottesdienst beteiligt sein. Der Gottesdienst ist eben nicht nur Sache des Pfarrers, auch viele andere können mitmachen, z.B. Lesungen übernehmen, Gebete sprechen oder im Dialog mit dem Pfarrer predigen.

Wie gesagt: Möglich war das alles schon immer, teilweise haben wir das ja auch schon gemacht. Die "Erneuerte Agende" bietet die Chance, als Gemeinde neu über den Gottesdienst nachzudenken. Er ist ja die Mitte des Gemeindelebens, wenn die Gemeinde lebendig sein will.

In der nächsten STIMME möchte ich Sie über die einzelnen Teile des Gottesdienstes informieren. - m k -

# EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE ST. GOAR

**Seminar : Senioren-Freizeit 1991**  
**11. - 17. November in Kastellaun**

44.3 - @

Wir beabsichtigen, in der o.g. Zeit erstmalig eine Freizeit durchzuführen. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange, so daß wir nunmehr auf Ihre möglichst umgehenden Anmeldungen hoffen.

Folgende Aktivitäten und Referate sind geplant:

- |                            |                                |
|----------------------------|--------------------------------|
| - Spaziergänge             | - Wirbelsäulengymnastik        |
| - Bunter Nachmittag -      | - Frömmige Weinprobe           |
| - Rechtsfragen des Alltags | - Ernährung f. Senioren        |
| - Was ist Geriatrie        | - Keine Angst vor dem Computer |
| - Haushalt und Umwelt      | - Leben und Tod                |

Bewährte Referenten, wie z.B. Alfred Spormann, AOK Rhein-Hunsrück - Frau Neumann, Dr.-med. Hartmut Zabel, Reinhold und Gudrun Kroll, D.J.-Onckels, Dagmar Brenner und Mechthilde Roth haben ein abwechslungsreiches Programm aufgestellt, das Sie sicher begeistern wird. Unsere Pfarrer werden natürlich auch nicht fehlen.

Untergebracht sind wir im Ev. Jugendfreizeitheim Kastellaun:

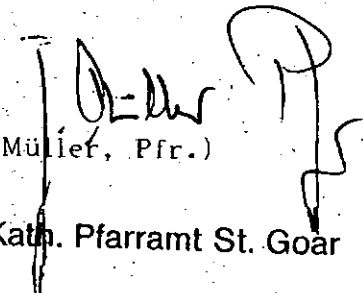
Der Unkostenbeitrag pro Tag und Teilnehmer beträgt ca. 28,50 DM (3 Mahlzeiten und Nachmittagskaffee). Bettwäsche kann mitgebracht werden - die Leihgebühr beträgt 5,00 DM. Die Unterbringung erfolgt in Doppelzimmern. Ausfallgebühren pro Person und Tag 9,00 DM (falls die Teilnahme storniert werden muß).

Wenden Sie sich bitte an Frau M. Roth, Gemeindebüro St. Goar.

## Herzlichen Dank

Allen evangelischen Christen, die durch ihre Spende bei der Caritas-Haussammlung im vergangenen November mitgeholfen haben, die Sozialstation zur Betreuung der pflegebedürftigen, kranken und alten Menschen zu finanzieren, möchte ich herzlich danken. Besonderen Dank gilt auch den Frauengemeinschaften von Biebernheim, St.Goar, Niederburg und Urbar. Wir sind jetzt in der Lage, DM 6 000.-- für 1990 und 1991 zu zahlen.

Für Ihre Spenden danke ich Ihnen ausdrücklich.

  
(J. Müller, Pfr.)

Kath. Pfarramt St. Goar

# Es gibt einen Maßstab

Neugierig bin ich im allgemeinen nicht. Aber ein Bauzaun macht mich neugierig. Ich muß - wenn auch einäugig nur - wenigstens durch ein Astloch schauen. Freundliche Bauunternehmer lassen manchmal kopfgroße Löcher in den Zaun schneiden oder ersetzen einige Bretter durch Drahtgeflecht. Ich kann reinschauen, kann

alles sehen! Darüber freue ich mich. Sie geben mir Einsicht.

Sie haben ihre Gründe, die Bauleute mit den Gucklöchern. Sie gewähren Einblick, weil sie auf Einsicht hoffen!

Einsicht für all die Unbequemlichkeiten und Beeinträchtigungen einer Baustelle.

**Gib mir Einsicht, Herr, damit ich verstehe,  
was du gebietest.**

Ps 119, 125



Michael von Aichberger

Manchmal geht es mir mit den Geboten Gottes wie an einem Bauzaun. Ich möchte durchschauen, verstehen. Aber ich finde den Einblick nicht. Mir fehlt die Einsicht. Und dann weiß ich nicht mehr, was ich tun soll. Dabei sind die Gebote doch so klar.

Zum Beispiel dies: "Du sollst nicht falsch Zeugnis reden." Jeder stimmt zu: Jawohl, die Wahrheit sagen. Und dann habe ich es mit einem Kranken zu tun, der die Wahrheit nicht vertragen kann. Sage ich überhaupt nichts, denkt er sich, das Schlimmste stehe ihm bevor. Sage ich die Wahrheit, stoße ich ihm wahrscheinlich tiefer in die Krankheitslast hinein. In dieser schwierigen Situation hilft mir beim Tun das Gebot, das über allem steht, zur Einsicht: "Liebe deinen Nächsten wie dich selbst." Handele aus und in Liebe!

Es gibt keine Patentrezepte, aber einen Maßstab: Das Gebot, Gottes Treue und meine Liebe zum Nächsten. Eberhard Günther

**- IMPRESSUM -  
DIE STIMME**

ist der Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde St. Goar. Er wird herausgegeben von Doris Spormann, Pfalzfelder Straße 5, 5401 St. Goar im Auftrag des Presbyteriums - Ausschuß für Öffentlichkeitsarbeit: Michael Kluck, Hans-Dieter Brenner, Klara Klischat, Friedemann Holzhäuser, Anneliese Lang Beck und Doris Spormann